

Grußwort von Norbert Reineke zum gemeinsamen Weihnachtskonzert 2013 des MGV Concordia Bellersen und der Oberwälder Blaskapelle in der Meinolfuskirche Bellersen

Liebe Konzertbesucher,

im Namen des MGV Concordia Bellersen und der Oberwälder Blaskapelle begrüße ich Sie recht herzlich zum Weihnachtskonzert hier in der Meinolfuskirche, mit dem wir Sie auf das Weihnachtsfest einstimmen wollen.

Ich begrüße die Musiker der Oberwälder Blaskapelle sowie die SängerInnen des Gesangvereins. Es ist das erste Konzert, das beide Vereine zusammen für Sie aufführen. Freuen wir uns auf die große Weihnachtspartita von Alfred Bösendorfer. Partita, das ist eine Bezeichnung für eine Folge von mehreren in gleicher Tonart stehenden Musikstücken.

Mein besonderer Gruß gilt der Sopranistin Stephanie Grothe. An der Orgel begrüße ich, bestens bekannt aus den vorangegangenen Advents- bzw. Weihnachtskonzerten, Christoph Grohmann. Mein besonderer Dank gilt unserem Chorleiter und Dirigenten Volker Schrewe und dem Dirigenten der Oberwälder Blaskapelle, Holger Darabas, die das Programm zusammengestellt und den Chor und die Kapelle in unnachahmlicher Weise auf dieses Konzert vorbereitet haben.

Ganz besonders freue ich mich über das Engagement der Sängerinnen in unseren Reihen, die seit Februar dieses Jahres den Weg zu uns gefunden haben und ein fester Bestandteil geworden sind.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unserem Herrn Pastor für die zur Verfügungstellung der Kirche und bei unserer Küsterin Frau Steinhage.

Verehrte Zuhörer,

für unser Weihnachtskonzert habe ich einen besonderen Gegenstand mitgebracht: eine Baumwurzel.

Lassen Sie mich kurz die Vorgeschichte erzählen. Beim Spazierenfahren mit meinem Enkel habe ich diese Wurzel gefunden. Ich habe sie mitgebracht, weil sie mich angesprochen hat.

Es sind die Überreste eines lebendigen, stolzen Baumes, der einst fest in der Erde gestanden hat. Beim Betrachten fällt mir ein: In meiner Kindheit haben wir Kinder mit unserer Mutter manche Baumwurzel aus dem Wald heimgetragen. Mit viel Mühe. Aber nicht als Schmuck für die Wohnung, sondern als Brennmaterial. Einen Baum durften wir nicht umsägen, aber Holz zu sammeln,

das hatte der Förster erlaubt. Nun ist die Wurzel für ein Weihnachtsgesteck bestimmt.

Wenn ich den Wurzelstock betrachte, denke ich nicht nur an meine Kindheit, sondern auch an eine Stelle aus einem Lied, das wir heute Abend noch singen. In einem Kirchenlied heißt es: Es ist ein Ros entsprungen, aus einer Wurzel zart. Wie uns die Alten sungen, aus Jesse kam die Art.

Doch zurück zu unserer Wurzel hier. Von einem ehemals grünen, blühenden Baum ist jetzt nur mehr dieses Stück Holz übrig. Ein Rest. Der Stamm ist vielleicht zersägt und ins Sägewerk abtransportiert worden. Es wäre ein Wunder, wenn aus dieser Wurzel wieder ein Trieb ausschlagen würde.

Kerzen aufstecken

Aber solche Wunder erwarten und erhoffen wir doch, im privaten, gesellschaftlichen und politischen Bereich. Und solche Wunder geschehen tatsächlich. Denken wir an die Wiedervereinigung Deutschlands.

Und wie war es damals? Das Kirchenlied berichtet von einer Rose, die aus einer kümmerlichen Wurzel sprießt. Wer einmal einen Rosenstock ganz zurück geschnitten hat, so dass er aussieht, als werde er niemals wieder ausschlagen, der weiß aber, im nächsten Frühjahr treibe der Stamm wieder aus, selbst wenn alles dürr erscheint, sozusagen wie eine vertrocknete Wurzel.

Erste Kerze anzünden

Wenn ich auf dieser Wurzel nun den Docht entzünde, so entzünde ich Hoffnung. Im Dunkel zeigt sich Licht.

Für manche Menschen gibt es viel Durcheinander, wenig Hoffnungsvolles und nur schwache Lichtblicke. Für sie, gerade für sie ist die Botschaft gedacht und gemacht. Gott ist das Licht.

Es gibt im Leben Durststrecken, da fühlen wir uns ausgetrocknet, da verzweifeln wir. Da ist das Leben ohne Saft und Kraft. Da fühlen wir uns wie eine vertrocknete Wurzel.

Und dann glimmt da ein Licht, erst schwach, dann immer heller.

Eines, ein zweites, ein drittes dann ein viertes Licht. Und wir blühen auf, wir sehen wieder, wir frieren nicht mehr. Wir schöpfen Hoffnung.

Die Botschaft heißt: Es kommt immer wieder ein Licht, selbst am Ende des längsten Tunnels. Es wird immer wieder hell und warm, die Sonne dringt durch, und der Winter ist vorbei.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude bei unserem Konzert.